>> OBSERVER << Auflage:
A-1020 Wien, Lessinggasse 21
www.observer.at, E-Mail: info@observer.at

Verlagst

190000

Auftrag Nr: 8569 Clip Nr: 7788261

Verlagstel.: 01/21312\*0 Größe: 92,1% SB: Kuzbari

Wien, 21.6.2013 - Nr. 13

Woman

gesundheit GUTES AUSSEHEN

Fon: +43 1 213 22 \*0, Fax: +43 1 213 22 \*300

IDEALBILD. Warum gehen immer mehr Menschen zum Beauty-Doc? Wie fühlen sie sich nach einem Eingriff und was ist eigentlich "schön"? Diesen und weiteren Fragen gingen wir gemeinsam mit Experten nach.

eit Menschengedenken ist Schönheit für uns ein Thema.

Schon im alten Ägypten wurden Pigmentflecken mit einer Bockshornklee-Salbe bekämpft. Auch das Schwärzen von Wimpern und Augenbrauen mit Kohle war selbstverständlich. Und der Grieche Hippokrates mixte bereits Tinkturen gegen Falten. Das Bewusstsein für Ästhetik liegt offenbar in unserer Natur. Menschen wollen hübsch sein, Kosmetika und Beauty-Behandlungen boomen. Aber was ist eigentlich schön? Zwei Umfragen und eine Studie haben sich mit dem Schönheitsempfinden

und den psychologischen Effek-

ten von ästhetischen Eingriffen

beschäftigt. Außerdem haben

wir Dermatologen und plastische

Chirurgen um ihre Erfahrungen

aus der täglichen Praxis gebeten.

GOLDENER SCHNITT. Die Attraktivitätsforschung hat herausgefunden: Gutes Aussehen ist eine Frage der Proportionen. "Menschliche Schönheit lässt sich auf ein mathematisches Verhältnis, den so genannten Goldenen Schnitt, zurückführen. Diese Kriterien (siehe Kasten re.)

DAS PERFEKTE GESICHT...

... KÖNNTE SO AUSSEHEN.

Florence Colgate, 18, ist – nach mathematischer Berechnung – Englands schönste Frau.

Augen. Der Abstand zwischen den Pupillen ist ca. halb so groß wie der zwischen den Ohren. Gesicht. Der Abstand zwischen Augen

und Mund beträgt rund ein Drittel des Abstandes zwischen dem Haaransatz und dem Kinn. Extra. Hohe Wan-

genknochen, symmetrisches Gesicht und volle Lippen machen sie perfekt.



ALTS CALLS C

94 woman

Wien, 21.6.2013 - Nr. 13

Fon: +43 1 213 22 \*0, Fax: +43 1 213 22 \*300

age: 190000

Verlagstel.: 01/21312\*0 Größe: 97,97% SB: Kuzbari

Auftrag Nr: 8569 Clip Nr: 7788261

Mio.

finden sich auch bei Pflanzen- und Tieren: Je perfekter, desto schöner finden wir sie. Das Empfinden dafür hat sich über die Jahrtausende nicht verändert", weiß der plastische Chirurg Dr. Veith Moser (medspa.cc). Den idealen Proportionen entspricht das Gesicht der Engländerin Florence Colgate (Bild links). Ob rund oder schlank als schön gilt, ist dagegen sehr unterschiedlich. Von 62 in einer Studie untersuchten Kulturen empfinden nur 20 Prozent sehr schlanke Frauen als attraktiv, die Hälfte setzt sogar auf üppige Rundungen, 30 Prozent lieben das

Mittelmaß.

NACHBESSERN. Da nur die wenigsten von der Natur mit perfekten Proportionen ausgestattet wurden, interessieren sich immer mehr für ästhetische Eingriffe. Immerhin meinen 73 Prozent aller Österreicher, dass eine gepflegte Erscheinung wichtig für beruflichen und privaten Erfolg ist, wie eine Karmasin-Umfrage für Moser Medical (haarestattglatze.com) zeigt. Ebenfalls 73 Prozent sind überzeugt, dass gut aussehende Menschen sich generell wohler fühlen. Attraktiv sein heißt nicht gleich perfekt: Nicht alle, die eine Zahnlücke oder abstehende Ohren haben, wollen dieses "Markenzeichen" auch loswerden. Doch im-

merhin 32 Prozent haben bereits an eine medizinische Schönheitsbehandlung gedacht.

LEIDENSWEG. Der Entschluss wird allerdings nicht leichtfertig getroffen. "Viele haben einen enormen Leidensdruck, weil etwa die Brust zu klein oder zu groß ist oder Fettpölsterchen auch mit entsprechendem Training einfach nicht verschwinden", weiß die plastische Chirurgin Dr. Sandra Rigel

ästhetische Eingriffe werden pro Jahr in Europa durchgeführt.

meinen, dass im Bereich ästhetischer Behandlungen und Eingriffe viele Pfuscher am Werk sind.

glauben, dass Schönheits-Ärzte Abzocker sind.

46% haben ihre Infos zu Beauty-Eingriffen aus dem TV.

denken beim Begriff "Schönheits-OP" als erstes an Eingriffe an der Brust.

(womanandhealth.at). Auch Primar Dr. Johann Umschaden (schwarzlklinik.at) kennt diese Patienten-Sorgen: "So ein Eingriff ist für viele die Beseitigung eines persönlichen Makels. Das geht so weit, dass sie sich z.B. nicht mehr mit ins Freibad trauen oder den Bekanntenkreis meiden. Sie wollen aber wieder am Leben teilhaben." Überstürzt wird die Entscheidung trotzdem nicht getroffen. Oft dauert es Jahre, bis es tatsächlich so weit ist.

AKZEPTANZ. Das große Tabu-Thema sind Beauty-OPs und -Behandlungen in unserer Gesellschaft mittlerweile nicht mehr, 47 Prozent stehen ihnen prinzipiell positiv gegenüber. Das fand das Gallup Institut für den Österreichischen Verband für Interdisziplinäre Ästhetische Chirurgie (afias.at) heraus. Diese erhöhte Akzeptanz, mehr Sicherheit bei den Eingriffen und besseres Einkommen sind Gründe dafür, warum ästhetische Eingriffe so rasant zunehmen. Trotzdem darf es nicht "gemacht" aussehen. Knapp ein Drittel der Österreicher würde sich bei einem Eingriff Sorgen machen, dass das Ergebnis künstlich aussekönnte. Dass hen Natürlichkeit Priorität hat, wissen auch die Experten. "Die Menschen wollen nicht künstlich verändert

wirken", so Claudia Moser, Klinikleiterin von Moser Medical. Und Primar Umschaden bestätigt: "In Europa haben die Patienten – im Unterschied zu den USA – einen hohen Anspruch an Natürlichkeit. Sehr große Brüste oder Lippen werden nur in Ausnahmefällen gewünscht."

ERWARTUNGEN. Was erhoffen sich die Menschen aber von einem Eingriff? Der Linzer Dermatologe Dr.

1.

FOTOS: WWW PICTI IBEDESK AT

>> OBSERVER « Auflage:
A-1020 Wien, Lessinggasse 21
www.observer.at, E-Mail: info@observer.at

Verlagst

Fon: +43 1 213 22 \*0, Fax: +43 1 213 22 \*300

Auflage: 190000 Verlagstel.: 01/21312\*0

Größe: 92,55% SB: Kuzbari

Auftrag Nr: 8569 Clip Nr: 7788261

Wien, 21.6.2013 - Nr. 13



1\_ Kate Hudson mag ihre abstehenden Ohren. 2\_ Kate Bosworth findet es toll, dass ihre unterschiedlichen Augenfarben ein gutes Kennenlern-Thema sind. 3\_ Christina Ricci hasst manchmal ihre breite Stirn. 4\_ Christina Hendricks liebt ihren kurvigen Körper.

Matthias Sandhofer (sandhofer.at) fasst es zusammen: "Die Patienten wollen sich in ihrer Haut wohlfühlen."
Diese Erfahrung hat auch Univ.-Doz.

Dr. Rafic Kuzbari,
Facharzt für Plastische
Chirurgie (kuzbari.at),
gemacht: "Sie möchten
schöner, jünger und dadurch selbstbewusster
sein."
PSYCHO-FAKTOR. Mit

der Frage, ob diese Hoffnungen auch erfüllt werden, hat sich der deutsche Psychologe Dr. Jürgen Markgraf in einer Studiemit808Probanden beschäftigt: Die Menschen, die sich einer OP unterzogen haben, waren danach zufriedener als zuvor. Sie fühlten sich wohler, gesünder, hatten mehr Selbstwertgefühl, fanden sich attraktiver. Auffallend: Während Hochgefühle durch le-

bensverändernde Maßnahmen wie Jobwechsel oder Umzug innerhalb eines Jahres wieder zurückgehen, verren die Lebensqualität nachhaltig. Auch Dermatologin Univ.-Doz. Dr. Sanja Schuller-Petrovic (schuller-petrovic.at) kennt das: "Ich beobachte, dass Menschen nach einem Eingriff ein neues Selbstbewusstsein entwickeln, mehr Lebensfreude haben. Frauen kleiden sich chicer, schauen mehr auf sich." Mit einer Einschränkung: Die Erwartungshaltung muss realistisch sein. Denn eine Brust-OP kann z.B. nicht die Beziehung retten.

besserten die ästhetischen Korrektu-

SICHERHEIT. Auch wenn cinerseits die Akzeptanz für Beauty-Eingriffe steigt, besteht andrerseits immer noch einiges an Skepsis. 17 Prozent etwa glauben, dass es Schönheits-Ärzten in erster Linie um Geld geht. Reißerische Berichterstattungen und einzelne schwarze Schafe verstärken diesen Eindruck. Auch deshalb begrüßen die Beauty-Docs das neue Gesetz zur ästhetischen Medizin. Darin ist genau geregelt, wer welchen Eingriff vornehmen darf. Eine Liste aller berechtigten Mediziner findet sich auf der Homepage der Ärztekammer (aerztekammer.at). BARBARA SCHAUMBERGER

OTOS: WWW.VIENNAREPORT.AT, AGENTUR BISCHOF

32%
haben schon
daran gedacht
eine Schönheitsbehandlung machen

zeichen daraus gemacht.

versprechen sich von gepflegtem Aussehen beruflichen Erfolg.

zu lassen.

Seite: 3/3